

„Auslandssemester-Erfahrungsbericht“

Sommersemester 2023



Jamk University of Applied Sciences

Rajakatu 35, 40200 Jyväskylä, Finland

Hiermit erkläre ich mein Einverständnis über die Weitergabe meines Namens, meiner E-Mail-Adresse und meines Erfahrungsberichtes an potenzielle Interessierte sowie die Veröffentlichung des anonymisierten Berichts auf der FK 14-Website.

Hiermit erkläre ich mein Einverständnis zur Verwendung meiner Fotos aus dem Erfahrungsbericht für den „International Office FK14 Bilderpool“ und damit für die Nutzung unter Nennung meines Namens als Urheber:in (z.B. auf der Website oder in Präsentationen bei Veranstaltungen).

1. Tipps zur Vorbereitung	3
2. Vor Ort	4
3. Kurswahl und Vorlesungen	6
4. Persönliches Fazit	8
5. Empfehlung an nachfolgende Studierende	8
6. Fotos	9

1. Tipps zur Vorbereitung

Anreise:

Von München aus bin ich mit Finnair nach Helsinki geflogen mit zwei Gepäckstücken. Danach habe ich über die App VR.fi noch einen Zug nach Jyväskylä gebucht. Die Fahrt dorthin hat 3,5 Stunden gebraucht. Die Tickets kann man auch am Automaten in Helsinki buchen. In Jyväskylä am Bahnhof wurde ich dann mit dem Auto von meinem Tutor abgeholt, der mich ins Wohnheim gefahren hat.

Ein Flug von Helsinki nach Jyväskylä lohnt sich nicht. Es ist zum einen viel zu teuer und da es kein Shuttle vom Flughafen in die Innenstadt gibt, muss man zusätzlich noch ein Taxi für ca. 60 € bezahlen.

Gepäck:

Anfangs war es noch sehr kalt, daher empfiehlt es sich Winterjacken, Winterschuhe, Thermowäsche und viele warme Kleider dabei zu haben. Was ich auch sehr empfehle, sind Schneeketten für die Schuhe, da es wirklich sehr rutschig ist mit dem ganzen Eis. Trotz allem ist es ratsam ein paar Sommerklamotten mitzunehmen, wobei ich nicht viel davon gebraucht habe.

Wohnungssuche:

Nachdem man die Zusage von der Universität hatte, konnte man sich sehr leicht bei einer Organisation (KOAS) bewerben, welche Zimmer in Studentenwohnheimen in Jyväskylä anbietet. Damit man eine größere Wahrscheinlichkeit hat, habe ich alle möglichen Studentenwohnheimen ausgewählt. Nach ein paar Tagen habe ich dann auch schon eine Zusage in Wohnheim in Myllyjärvi. Hier gibt es sechs große Häuser mit mehreren Wohnungen. Da man sogar eine Wunschmitbewohner angeben konnte, habe ich in einer 2-er WG mit einer Kommilitonin aus der HM zusammengewohnt.

Versicherung:

Da ich mit meiner deutschen Krankenversicherung auch im Ausland versichert bin, habe ich keine weitere Versicherung in Finnland abgeschlossen.

Finanzierung:

Mithilfe des Erasmus Mobilitätzuschusses lässt sich die Miete gut bezahlen. Da die Lebensunterhaltungskosten in Finnland im Vergleich zu Deutschland höher sind, braucht man abgesehen davon noch mehr Geld. Vor Ort kann eigentlich alles mit Karte gezahlt werden und eine Kreditkarte ist auch auf jeden Fall von Vorteil.

2. Vor Ort

Wohnung:

Zahlt man einen monatlichen Aufpreis von 30 €, kommt man in ein Zimmer, welches möbliert ist. Im Zimmer befindet sich dann ein Schreibtisch mit Stuhl, eine Kommode, ein Bett sowie ein Nachtschrank und ein Kleiderschrank mit viel Stauraum.

Das Zimmer insgesamt war erstaunlich groß, ansonsten zur Verfügung standen noch ein Topf, eine Tasse, ein Glas, einmal Löffel und Gabel und Messer. Außerdem kann man sich über einen Link kostenlos Waschmaschinen und Trockner, welche sich in einem der Häuser befindet, buchen.

Zudem verfügt das Wohnheim über einen BBQ-Platz, ein Common Room und mehrere Saunen. Die monatliche Miete inklusive den 30 € für die Möblierung, betrug 330€. Egal wie lange man bleibt oder nicht, man muss die Miete für 5 Monate bezahlen.

Verkehr:

In Jyväskylä gibt es nur Busse zur Verfügung. Anfangs hatte ich mir eine Busfahrkarte zugelegt für 90 Tage. Es gibt aber auch die Option für 30 oder 180 Tage. Der Bus fährt zwei bis dreimal in der Stunde. Zum Supermarkt ist man zu Fuß in ca. 15 Minuten und mit dem Bus in 5 Minuten. Ins Stadtzentrum braucht man gute 20 Minuten und in die Universität ca. 30 Minuten.

Mit dem Zug kommt man in die meisten Städte wobei man für sämtliche Ausflüge wie in Nationalparks besser ein Auto mietet, da die Züge nur Städte anfahren.

Einkaufsmöglichkeiten:

Die Supermärkte in Finnland sind riesig und wie oben schon erwähnt vom Wohnheim in 15 Minuten zu Fuß zu erreichen (auch ein Lidl). Im Prisma findet man neben Lebensmitteln auch sämtliche Putzmittel, Dekoartikel, sowie auch Kleider.

Im Stadtzentrum gibt es mehrere Second Hand Läden aber auch ein H&M sowie ein New Yorker. Zudem findet man Apotheken, Buchläden und ein paar andere kleine Geschäfte.

Universität:

Vor dem Semesterbeginn hatten wir zwei Orientierungstage, leider waren diese online. In diesen Tagen haben wir sehr viele Informationen über das Land, die Stadt, Freizeit- und Sportmöglichkeiten vor Ort sowie auch das Schulsystem mitbekommen.

Die Fachschaft „JAMKO“ hat immer wieder großartige Events organisiert. Über die „Kide.app“ konnte man auch Events buchen, bei denen man neue Leute kennen lernen konnte.

Die Universität verfügt über eine Mensa, in der man für 2,95€ Mittagessen bekommt. Auf dem Campus findet man auch eine Bibliothek und einen Fitnessraum.

Wetter:

Von -24 Grad bis + 28 Grad war alles mit dabei. Viele Einheimische haben uns erzählt, dass wir einen nicht so kalten, aber dafür längeren Winter erwisch haben. Es war zwar ein paar Tage bitterkalt, jedoch nicht über mehrere Wochen. Doch als es dann Anfang Mai nochmal angefangen hatte zu schneien, habe ich mich dann schon sehr auf den Frühling gefreut. Leider hatte auch Ende April das Wetter sehr meine Laune bestimmt und wir waren alle froh, als die Tage wieder etwas wärmer wurden. Am Ende des Semesters wurden auch die Tage immer länger und es war echt toll das mitzuerleben.

Ausflüge:

Gleich zu Beginn des Semesters, Ende Februar, ist eine Woche Spring Break. Diese Woche hatten wir genutzt, um eine Reise nach Lappland zu machen. Erst verbrachten wir noch ein paar Tage in Helsinki und machten von dort aus auch einen Tagesausflug mit der Fähre (in 2h) nach Tallinn. Danach ging es nach Rovaniemi. Die Reise hatten wir schon vor unserem Auslandssemester geplant und auch alles selbst organisiert. Vor Ort hatten wir dann ein Auto und eine Unterkunft ein bisschen außerhalb von Rovaniemi, um die Nordlichter besser zu sehen. Wir machten eine Husky Tour, Schneeschuhwanderung, probierten uns am Langlauf und machten einen Tagesausflug nach Levi, um einen Tag Ski zu fahren. Lappland ist definitiv eine Reise wert und kann auch über die Organisation „Timetravels“ gebucht werden.

Über Ostern hatten wir uns ein Auto gemietet und sind mit ein paar Leuten für ein Wochenende an einen See in ein Airbnb gefahren.

Mit „Timetravels“ hatte ich dann noch eine Reise auf die Lofoten gebucht, wo ich eine Walsafari, Kajaktour und eine Wanderung zusätzlich gebucht hatte. Vor Ort klapperten wir alle

bekannten Sehenswürdigkeiten ab. Das war auch eine sehr tolle Erfahrung, auch wenn die Busfahrt sehr lang und anstrengend war.

Am Ende bin ich noch nach Stockholm gereist für ein paar Tage, sowie nach Porvoo, Tampere und Turku.

3. Kurswahl und Vorlesungen

Kurswahl:

MMPG1810 Sport Tourism:

Der Kurs war 100% Selbststudium und insgesamt hatten wir 6 Assignments. Alle zwei Wochen mussten wir zu einem bestimmten Thema ca. 80-90 Seiten lesen (auch wissenschaftliche Artikel) und danach eine 2-3 Seiten Aufsatz verfassen. Am Ende des Semesters mussten wir noch ein Lerntagebuch abgeben mit Informationen zu jedem Themenfeld. Anfangs war das alles sehr viel zu lesen, doch man hat sich schnell daran gewöhnt.

MMPG1700 Wellbeing Tourism:

Dieser Kurs war auch 100% Selbststudium. Man hat viel über die finnische Kultur und den Wohlfühltourismus gelernt. Immer wieder musste man in den Assignments auch selbst Beispiele finden, was ich sehr spannend fand. Dieser Kurs hat mir sehr gut gefallen, da man selbst seine Endnote gut bestimmen konnte. Es gab 5 Pflicht Assignments und 3 Extra Assignments. Umso mehr extra/freiwillige Assignments man zusätzlich erledigt hat, eine desto bessere Note hat man bekommen. Hier mussten Aufsätze geschrieben werden oder Online Moodle Test absolviert werden.

MMPG1920 Nature Based Tourism:

Hier wurden verschiedene Themen des Naturtourismus behandelt. Anhand einer selbst gewählten Destination musste man zu verschiedenen Themenfelder wie beispielsweise Nachhaltigkeit und vieles mehr, Informationen sammeln und Aufsätze schreiben. Dieser Kurs war auch 100% Selbststudium. Da sich der gesamte Kurs nur über 8 Wochen hinstreckt und man alle zwei Wochen nur ein Assignments abgeben musste, war der Aufwand auf jeden Fall machbar.

HBIB0014 Cross Cultural Management Essentials:

Dieser Kurs bestand nur aus Austauschstudierenden und war wirklich sehr interessant. Man lernte viel über andere Kulturen und wie wichtig es ist andere Kulturen zu verstehen, gerade fürs berufliche Leben. Der Kurs fand vor Ort statt und wurde sehr interaktiv gestaltet. Anhand von spielerischen Beispielen hat die Dozentin einen immer zum Nachdenken angeregt. Die Assignments bestanden aus sehr viel Arbeit mit wissenschaftlichen Artikeln. Teil der Note war auch eine Gruppenarbeit zu einem selbstgewählten Thema, in der wir einen Podcast aufgenommen haben. Am Ende musste man noch eine kleine Hausarbeit schreiben, in der man alle Themen nochmals reflektiert hat.

HBOOBP62 Co-creative organizational Leadership:

Diese Vorlesung war bestand aus vielen Gastvorträgen und wurde auch sehr interaktiv gestaltet. Die Note setzte sich auch aus einer Gruppenarbeit und einem Individuellen Part zusammen. Die Dozentin war sehr engagiert und hatte das Herz am rechten Fleck. Die Vorlesungen waren echt interessant und haben einen sehr zum Nachdenken angeregt.

Allgemein sind die Vorlesungen und das gesamte Unisystem nicht vergleichbar mit dem deutschen. Es wird alles entweder sehr interaktiv und mit vielen Gruppenarbeiten oder auf der anderen Seite mit viel Selbstarbeit gestaltet. Frontal Vorlesungen gibt es hier nicht. Die Note kommt durch die regelmäßigen schriftlichen oder Gruppenarbeiten zusammen und man hat keine Prüfungen am Ende des Semesters, dafür aber mehr Aufwand während des Semesters. Somit bleibt man aber kontinuierlich am Ball. Die Wahl meiner Fächer habe ich nicht bereut und war größtenteils zufrieden damit. Ich empfehle am Anfang drauf zu achten ob die Kurse online angeboten werden oder nicht. Im Nachhinein hätte ich mir mehr Kurse in Präsenz gewünscht.

Sprachlich war es kein Problem sich zu verständigen und bei den schriftlichen Abgaben hat man auch immer noch die Option ein Übersetzungsprogramm zur Hilfe zu ziehen.

4. Persönliches Fazit

Meine Erwartungen an das Auslandssemester wurden auf jeden Fall erfüllt. Ich habe tolle neue Leute kennen gelernt und auch persönlich hat mich die Erfahrung in vieler Hinsicht geprägt. Meine größte Herausforderung war die langanhaltende Kälte, bzw. im gesamten das Wetter. Doch auch wenn es mal schwierigere Momente gibt, hilft es wirklich sehr, sich mit Leuten zu treffen und sich abzulenken.

Meine persönlichen Highlights waren die ganzen Ausflüge und allgemein die Natur in Finnland.

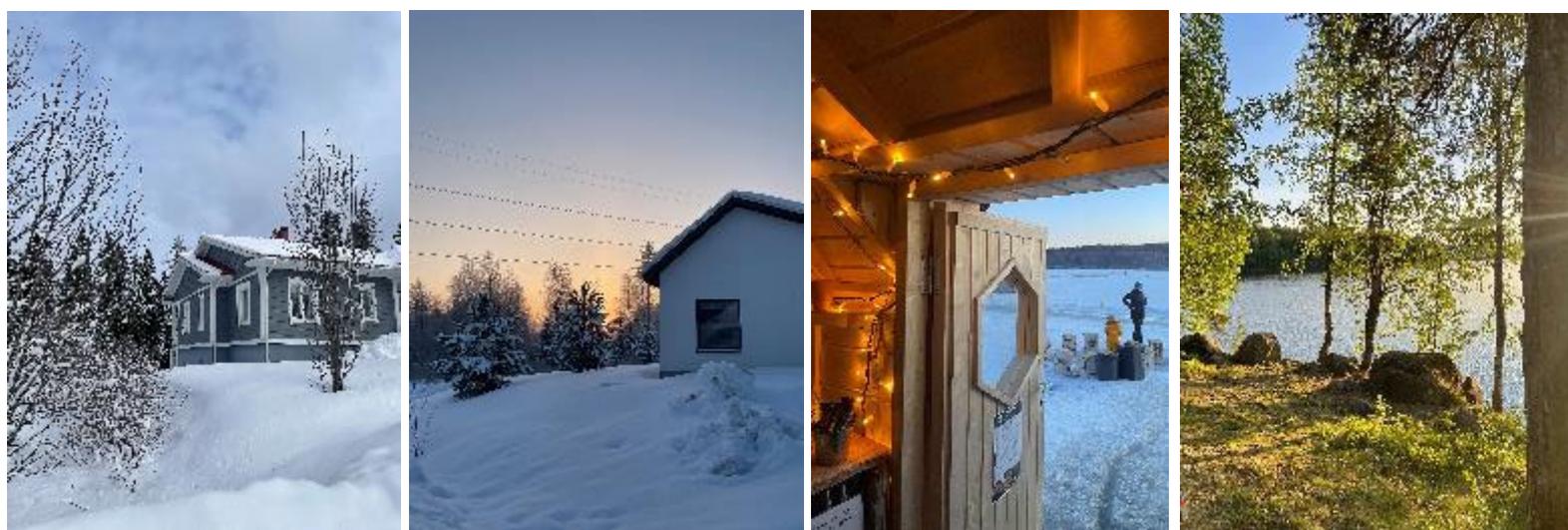
Wichtig finde ich, sich auf einen Wohnheim Platz zu bewerben, da man so die Möglichkeit hat, viele nette Leute kennen zu lernen. Innerhalb kürzester Zeit findet man in sämtlichen WhatsApp Gruppen Anschluss.

5. Empfehlung an nachfolgende Studierende

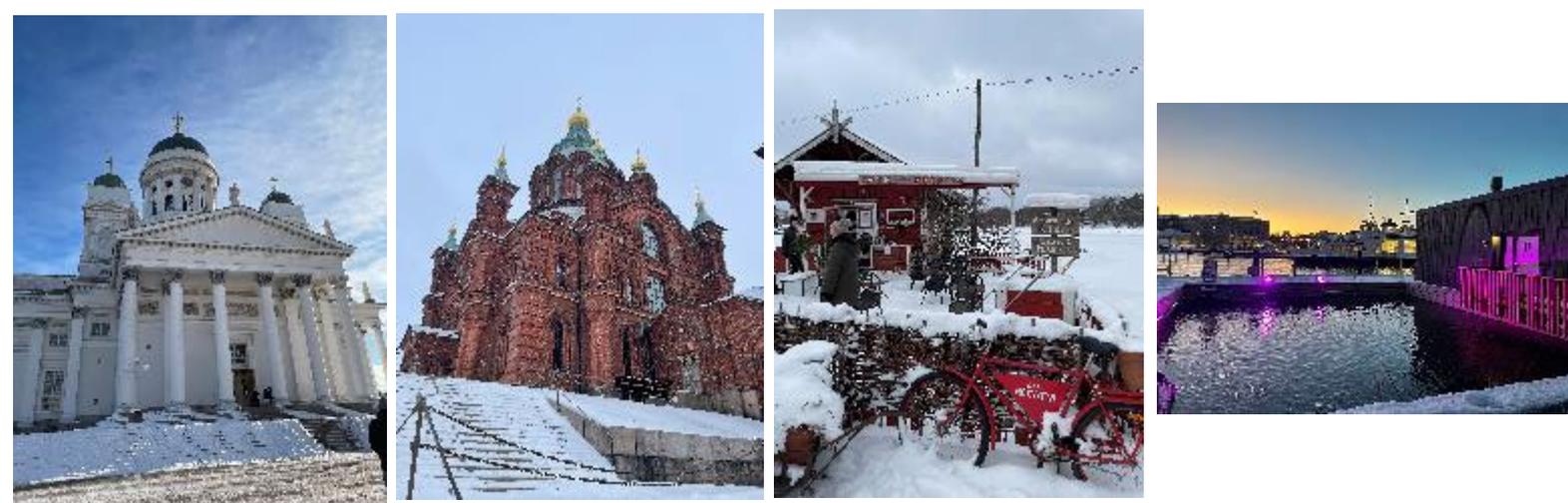
Versucht auf jeden Fall das Maximum aus eurem Auslandssemester mitzunehmen. Seid spontan, macht viele Ausflüge und Reisen und seid gegenüber anderen offen. Man kann das Auslandssemester so abenteuerlich gestalten. Auch empfehle ich nach dem Semester ein paar Wochen länger vor Ort zu bleiben, um die gemeinsame freie Zeit mit den Leuten vor Ort noch zu genießen.

6. Fotos

Jyväskylä:



Helsinki:



Tallinn, Estland:



Stockholm, Schweden:



Lapland, Finnland



Lofoten, Norwegen:

